



Oberhirtliches Verordnungsblatt

für das Bistum Speyer

Herausgegeben und verlegt vom Bischöflichen Ordinariat Speyer

87. Jahrgang

Nr. 11

29. September 1994

INHALT

Nr.	Seite	Nr.	Seite
80	Aufruf der deutschen Bischöfe zur weiteren Hilfe für Ruanda und die Flüchtlinge	85	Pflegeversicherung
	202	86	Kollekte und Meßstipendien am Allerseelentag
81	Erklärung des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Karl Lehmann, zur Diskussion über die Weltbevölkerungskonferenz	87	Gestellungsgelder für Ordensmitglieder
	203	88	Literaturhinweis: „Ja zur Kirche“
82	Weihproklamation	89	CSI keine Einrichtung der katholischen Kirche
83	Erwachsenenfirmung 1994	90	Priesterexerzitien
84	Firmung 1995		Dienstnachrichten
	204		209
	205		

Die deutschen Bischöfe

80 Aufruf der deutschen Bischöfe zur weiteren Hilfe für Ruanda und die Flüchtlinge

Seit Wochen verfolgen wir jetzt schon die Berichte aus dem Krisengebiet Ruanda. Ein Ende des Flüchtlingselends ist angesichts der vielfältigen Spannungen und der Angst vieler Menschen noch nicht abzusehen. Zwar konnte in den Lagern die Seuchengefahr verringert werden, aber über 2 Millionen Menschen, die nichts besitzen und keine Möglichkeit haben, sich selbst zu helfen, sind weiterhin auf unsere Hilfe angewiesen.

Herzlich danken wir allen, besonders auch den katholischen Christen, daß sie in den zurückliegenden Monaten so hochherzig die Hilfe für die notleidenden Menschen in Ruanda und in den Flüchtlingslagern unterstützt haben. Der Deutsche Caritas-Verband hat bisher über 17 Millionen an Spenden eingesetzt, um die Not zu lindern. Er ist in der Lage, die Hilfsmaßnahmen sehr wirkungsvoll durchzuführen, da er auf eine lange Erfahrung zurückblicken kann und über speziell ausgebildetes Personal verfügt. Zudem beteiligt er soweit wie möglich Menschen aus Ruanda und Zaire. So gelingt es, bei allen Maßnahmen die Mentalität und das Lebensgefühl der Menschen zu berücksichtigen. Möglich ist die Hilfe der Caritas angesichts des Ausmaßes der menschlichen Katastrophe nur in enger Absprache mit anderen Hilfsorganisationen.

Über die materielle Unterstützung hinaus versuchen die kirchlichen Hilfsorganisationen, den Menschen Vertrauen zu vermitteln, damit der Wiederaufbau des Landes begonnen werden kann. Dies ist die wirksamste und die einzige dauerhafte Hilfe. Ungeachtet aller möglichen schuldhaften Verstrickungen auch von Christen in das schlimme Geschehen dürfen wir in diesen Anstrengungen nicht nachlassen. Wir müssen Zeichen der Hoffnung für eine Zukunft in Frieden setzen.

Wir rufen alle auf, im Gebet den Herrn zu bitten, daß er die Not der Menschen lindert und den politisch Verantwortlichen die Einsicht gibt, den Weg der Versöhnung und des friedlichen Zusammenlebens zu gehen. Gleichzeitig bitten wir die deutschen Katholiken, in ihrer großherzigen Hilfe nicht nachzulassen und weiterhin zu helfen. „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25, 40).

Deutscher Caritas-Verband: Stichwort „Ruanda“, Spendenkonto Nr. 202-753 beim Postgiroamt Karlsruhe und 202 bei allen Banken und Sparkassen.

Würzburg, den 29. August 1994

Für das Bistum Speyer



Bischof von Speyer

**81 Erklärung des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz,
Bischof Dr. Karl Lehmann, zur Diskussion über die Welt-
konferenz**

In einigen Veröffentlichungen der letzten Zeit ist der Eindruck erweckt worden, die Deutsche Bischofskonferenz verträte im Hinblick auf die bevorstehende Weltbevölkerungskonferenz in Kairo eine von der Haltung des Hl. Stuhls abweichende Auffassung. Derartige Spekulationen sind jedoch durch die vorgelegten Äußerungen nicht gedeckt. Tatsächlich wendet sich die katholische Kirche überall auf der Welt gegen diejenigen, die die Kairoer Konferenz nutzen wollen, um – von welcher Seite auch immer – eine weitere Auszehrung menschlicher Werte zu betreiben.

Gemeinsam mit dem Papst sind deshalb auch die deutschen Bischöfe in den zurückliegenden Monaten immer wieder gefährlichen Tendenzen des Entwurfs für ein Schlußdokument der Weltbevölkerungskonferenz entgegengetreten. Die katholische Kirche lehnt einmütig die darin zum Ausdruck kommende politische Konzeption ab, die dem Recht des ungeborenen Lebens nicht den ihm gebührenden Rang zuerkennt. Sie kritisiert eine extrem individualistisch gehaltene Gesellschaftskonzeption, die weder die zentrale gesellschaftliche Bedeutung der Familie noch die Rechte der Eltern, vor allem im Bereich der Sexualerziehung, angemessen beachtet.

Ebenso muß darauf hingewiesen werden, daß der jetzige Entwurf für das Kairo-Dokument trotz des engen Zusammenhangs zwischen Entwicklungs- und Bevölkerungsproblemen sehr einseitig auf Fragen der Fort-

pflanzung ausgerichtet ist. In Übereinstimmung mit der gesamten katholischen Weltkirche haben die deutschen Bischöfe zudem stets gefordert, daß die Durchführung von Programmen der Familienplanung niemals als Bedingung für die Gewährung von Entwicklungshilfe betrachtet werden darf.

Dies sind die zentralen Elemente der Kritik, die der Hl. Stuhl in der laufenden Diskussion um die internationale Bevölkerungspolitik vertreten hat und weiterhin vertreten wird. Diese Position haben auch die deutschen Bischöfe in der im Dezember 1993 veröffentlichten Erklärung „Bevölkerungswachstum und Entwicklungsförderung“ vertreten.

Der Bischof von Speyer

82 Weiheproklamation

Bischof Dr. Anton Schlembach wird am Sonntag, 2. Oktober 1994, folgende Herren zu Ständigen Diakonen weihen:

Andreas Matheis aus Deidesheim, Pfarrei St. Ulrich
Franz-Josef Pitzius aus Blieskastel-Blickweiler, Pfarrei St. Barbara
Raymond Rambaud aus St. Ingbert, Pfarrei St. Josef
Mladen Svoboda aus Frankenthal, Pfarrei St. Ludwig

Der Weihegottesdienst findet um 10 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef in St. Ingbert statt.

Wir bitten die Priester und alle Gläubigen um ihr Gebet für die Wehekandidaten.

83 Erwachsenenfirmung 1994

Am Sonntag, 30. Oktober 1994, 15.00 Uhr, wird Bischof Dr. Anton Schlembach in Speyer im Rahmen einer Eucharistiefeier Erwachsenen das Sakrament der Firmung spenden.

Die Firm spendung findet statt in der Kirche des Bistumshauses St. Ludwig in Speyer, Johannesstraße 8.

Anschließend sind die Firmbewerber/innen und ihre Angehörigen zu einem Beisammensein im Bistumshaus St. Ludwig eingeladen.

Die Seelsorger werden gebeten, Firmbewerber/innen, die an diesem Tag gefirmt werden sollen, bis zum **14. Oktober 1994** dem Bischöflichen Sekretariat zu melden (Familien- und Vorname, Geburtsdatum, Herkunftsland und Firmpate) und ihnen zur Firmung einen Firmschein mitzugeben.

84 Firmung 1995

Das Sakrament der Firmung wird im Jahre 1995 turnusgemäß gespendet, in den Pfarrverbänden Bad Dürkheim, Deidesheim, Dudenhofen-Römerberg, Edenkoben, Grünstadt, Kaiserslautern, Lambrecht, Landau-Land, Mutterstadt, Neustadt, Waldsee-Limburgerhof, Speyer, in der Italienschen Gemeinde Ludwigshafen sowie im Stadtdekanat Ludwigshafen.

Die Firmung kann ferner gespendet werden in Pfarrgemeinden, in denen bei einem Dreijahresrhythmus die Zahl der Firmlinge zu groß würde.

Um eine frühzeitige Festlegung der Firmtermine zu ermöglichen, möchten bitte die Leiter der Pfarrverbände, in denen das Firmsakrament turnusgemäß oder – falls genügend Firmbewerber vorhanden sind – außerhalb des üblichen Turnus gespendet werden soll, dafür Sorge tragen, daß die Geschäftsführer der Pfarrverbände bis spätestens **28. Oktober 1994** dem Bischöflichen Sekretariat folgende Angaben machen:

1. Welche Firmstationen sind vorgesehen?
2. Welche Pfarreien werden den jeweiligen Firmstationen zugeteilt?
3. Mit wieviel Firmlingen ist zu rechnen?
4. In welchem Zeitraum etwa soll die Firmung nach Möglichkeit stattfinden?
5. Welche örtlichen Besonderheiten sind eventuell zu beachten?

Die Firmstationen sollen so gewählt werden, daß die Anzahl der Firmlinge 70 nicht unter- und 120 nicht überschreitet. Aus Termingründen müssen im Jahr 1995 wieder vermehrt Wochentage für die Spendung der Firmung herangezogen werden.

Für den Firmgottesdienst sollen in der Kirche genügend Plätze für Firmlinge, Paten und Eltern vorhanden sein. Auch eine angemessene Teilnahme der Pfarrgemeinde ist überaus wünschenswert.

Es wird eigens darauf hingewiesen, daß das Mindestalter für den Empfang des Firmsakramentes in unserer Diözese bei zwölf Jahren liegt (vgl. OVB Nr. 4 vom 1. Februar 1991).

Bischöfliches Ordinariat

85 Pflegeversicherung

Die LIGA-Krankenversicherung kath. Priester V.V.a.G. informiert:

Die Beihilfeversicherung nach dem gegenwärtigen Modell beinhaltet bereits einzelne Pflegeleistungen. Deshalb kommt es darauf an, die bisherige Beihilfeversicherung und die künftige Pflegeversicherung richtig aufeinanderabzustimmen.

Nach der Klärung der noch anstehenden Fragen mit dem Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen wird die LIGA-Krankenversicherung kath. Priester V.V.a.G. alle Versicherten anschreiben und konkrete Vorschläge unterbreiten.

86 Kollekte und Meßstipendien am Allerseelentag

Seit vielen Jahren dient die Kollekte am Allerseelentag der Priesterausbildung im Osten Deutschlands. Diese Hilfe wird weiter dringend benötigt. Deshalb möchten wir die Kollekte besonders empfehlen, wobei dadurch erneut erkennbar wird, wie sehr wir uns mit der Kirche in der Diaspora verbunden wissen.

Gemäß CIC can. 951 §1 und einem Beschluß des Ständigen Rates der Deutschen Bischofskonferenz können Stipendien für Binations- und Trinationsmessen an Allerseelen unter der Voraussetzung angenommen werden, daß diese dem Bonifatiuswerk zugute kommen. Diese Stipendien mögen ungekürzt an den Generalvorstand des Bonifatiuswerkes überwiesen werden.

Priester, denen eigene Intentionen nicht zur Verfügung stehen, können eine zweite und dritte heilige Messe an Allerseelen in der Meinung des Bonifatiuswerkes zelebrieren.

Die Überweisungen bzw. Meldungen über die Zahl der heiligen Messen, die übernommen werden, können einzeln oder dekanatsweise erfolgen.

Anschrift: Generalvorstand des Bonifatiuswerkes

Postfach 11 69
33041 Paderborn

Konten: Darlehnskasse im Erzbistum Paderborn Nr. 10 000 100
(BLZ 472 603 07)
Sparkasse Paderborn Nr. 125 (BLZ 472 501 01)

87 Gestellungsgelder für Ordensmitglieder

Aufgrund der Empfehlung der Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands vom 20. Juni 1994 wird das jährliche Gestellungsgeld für Ordensmitglieder für das Jahr 1995 wie folgt festgesetzt:

Gestellungsgruppe I	DM 84 000,-
Gestellungsgruppe II	DM 62 400,-
Gestellungsgruppe III	DM 49 500,-

88 Literaturhinweis: „Ja zur Kirche“

Der Regensburger Diözesanpriester Pfarrer Hermann Blüml hat ein Büchlein herausgegeben mit dem Titel: „Ja zur Kirche“ – Eine Streitschrift wider die modischen Vorwürfe gegen die katholischen Kirche.

Das Büchlein versteht sich als Hilfe für die Gläubigen in den Auseinandersetzungen um die Kirche, ihr Erscheinungsbild, ihre Struktur und ihre Sendung. Es gibt verständliche Argumentationshilfe gegen falsche Beschuldigungen, ungerechte Vorwürfe und Verdächtigungen und schafft Voraussetzungen für einen sachlichen, positiven Dialog über die Kirche.

Hermann Blüml, „Ja zur Kirche“ – Eine Streitschrift wider die modischen Vorwürfe gegen die katholische Kirche, Verlag Schnell & Steiner, Regensburg 1994, ISBN 3-7954-1062-2, DM 9,80.

89 CSI keine Einrichtung der katholischen Kirche

Aufgrund mehrerer Anfragen in der letzten Zeit teilt das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz mit, daß es sich bei der Hilfsorganisation ‚Christian Solidarity International‘ (CSI) nicht um eine Einrichtung der katholischen Kirche handelt. Die CSI nennt sich selbst ‚überkonfessionelle Menschenrechtsorganisation‘ und wirbt mit ihrer Publikation ‚Christen in Not‘ auch in katholischen Zeitungen um Spenden. Die Deutsche Bischofskonferenz hat auf die Verwendung der Spendengelder keinerlei Einfluß und kann über deren zweckmäßigen Einsatz keine Angaben machen.

Anders als die Hilfswerke der katholischen Kirche hat die deutsche Sektion von CSI nach Angaben des Deutschen Zentralinstituts für soziale Frage (DZI) bisher noch kein Spendensiegel erhalten.

90 **Priesterexerzitien**

I.

Katholische Sozialethische Arbeitsstelle

Die Katholische Sozialethische Arbeitsstelle lädt ein zu Besinnungstagen für Priester, Diakone und Ordensmänner, die eine Abhängigkeitsgefährdung und -erkrankung erlebt haben und nun abstinent leben.

Beginn: 21. 11. 1994, 15.00 Uhr

Ende: 25. 11. 1994, nach dem Frühstück

Ort: Bonifatiuskloster Hünfeld, Klosterstraße 5, 36088 Hünfeld
Tel.: 066 52/940

Anmeldung bis spätestens 7. November 1994 an:

Katholische Sozialethische Arbeitsstelle e. V.
Referat Suchtgefahren
Postfach 16 67
59006 Hamm

II.

Benediktinerabtei Maria Laach

im Jahr 1995: 9. 2. bis 10. 2. (P. Ambrosius Leidinger)
 6. 3. bis 10. 3. (P. Ambrosius Leidinger)
 24. 4. bis 28. 4. (P. Ambrosius Leidinger)
 15. 5. bis 19. 5. (P. Ambrosius Leidinger)
 18. 9. bis 22. 9. (P. Ambrosius Leidinger)
 4. 12. bis 8. 12. (P. Ambrosius Leidinger)

Thema: „Wir haben der Liebe geglaubt“ (1 Joh 4, 16)

„Credimus caritati“ (Vulgata)

Anmeldung jeweils an:

Gastpater, 56653 Maria Laach (wenn möglich: schriftlich, bitte Rückporto beilegen), Tel.: (Mending) 026 52/59-0; Fax: 5 93 59

Dienstnachrichten

Resignation

Bischof Dr. Anton Schlembach hat der Bitte des Pfarrers Wilhelm Geißler, Birkenhördt, entsprochen und versetzt ihn mit Wirkung vom 1. Oktober 1994 in den Ruhestand.

Abberufung

Abberufen wurde mit Wirkung vom 31. 8. 1994 Pater Maximilian Bauer OFM.

Ernennung

Bischof Franz Xaver Eder, Passau, hat Prof. Dr. Karl-Heinz Kleber zum Bischöflichen Geistlichen Rat ernannt.

Übertragungen

Übertragen wurde mit Wirkung vom 1. 9. 1994 die Kaplansstelle Kaiserslautern Maria Schutz an Pater Michael Maria Stockinger OFM und ebenso eine Diakonenstelle in der gleichen Pfarrei dem Bruder Hans Finch OFM.

Versetzung

Kaplan Robert Burger, Neustadt, wurde mit Wirkung vom 15. 8. 1994 nach St. Ingbert St. Josef mit Hassel Herz Jesu versetzt.

Ausschreibung

Die Pfarreien Bruchmühlbach St. Maria Magdalena mit Hauptstuhl St. Ägidius wurden mit Frist zum 26. September 1994 erneut zur Bewerbung ausgeschrieben.

Neue Anschriften

Pfarrer Friedrich Breyer
Vinzentiuskrankenhaus
Cornichonstraße 4
76829 Landau i. d. Pf.
Tel.: 0 63 41 / 17-0 und 17 - 39 16

Pfarrer i. R. Norbert Waldschmitt
Am Goethepark 8
76829 Landau i. d. Pf.
Tel.: 063 41 / 3 39 44

Pfarrer i. R. Otmar Stützel
C/Montseny 11
E - 17111 Vulpellac
Girona/España

Pfarrer i. R. Anton Hermann
Altenheim St. Josef
Bötigheimerweg 1
74722 Buchen
Tel.: 0 62 87 / 46 15

Pfarrer i. R. Friedrich Josef Kolb
Meisenweg 14
56130 Bad Ems

Pfarrer Pirmin Spiegel
Rua Newton Bello, 954
65728-000 Lima Campos - MA
Brasilien

Kaplan Franz Vogelgesang
Schwestern u. Brüder vom gemeinsamen Leben
Klosterstraße 7
55595 Spabrücken
Tel.: 0 67 06 / 61 83

Pastoralreferentin
Birgit Haas
c/o Kath. Pfarrverband
Landauer Str. 21
76870 Kandel

Todesfälle

Am 17. August 1994 verschied Pater Stanislaus Barthel OFMCap im 88. Lebens- und 58. Priesterjahr.

Am 24. August 1994 verschied Pater Franz Egelseder OFMConv im 86. Lebens- und 59. Priesterjahr.

R.I.P.

Beilagenhinweis

1. Gebetsapostolat und Seelsorge 4/1994
2. Die deutschen Bischöfe Nr. 52
3. Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls Nr. 115
4. Für die Seelsorge Nr. 1/1994
5. OVB Nr. 12/1994
6. Volkstrauertag 1994

Herausgeber:	Bischöfliches Ordinariat 67343 Speyer Tel. 0 62 32 / 1 02-0
Verantwortlich für den Inhalt:	Generalvikar Hugo Büchler
Redaktion:	Domkapitular Dr. Norbert Weis
Bezugspreis:	4,50 DM vierteljährlich
Herstellung:	Progressdruck GmbH, Brunckstraße 17, 67346 Speyer
Zur Post gegeben am:	29. September 1994